

Niederschrift

Aufgenommen am Freitag, den 26.8.1977 im Sitzungssaal des Standes Montafon in Schruns, anlässlich der 15. Sitzung des STANDESAUSSCHUSSES in der laufenden Legislaturperiode.

Auf Grund der Einladung vom 16.8.1977 nehmen an dieser Sitzung teil:

Standesrepräsentant Bgm. Erwin Vallaster aus Bartholomäberg, als Vorsitzender,
Standesrepr. Stellvertr. Bgm. Ernst Pfeifer aus Gaschurn,
Landtagsabgeordneter Bgm. Ignaz Battlogg aus St. Anton,
Bürgermeister Otto Ladner aus Lorüns,
Bürgermeister Josef Schwärzler aus Stallehr,
Bürgermeister Harald Wekerle aus Schruns,

Vizebürgermeister Hermann Lorünser aus Vandans, als Vertreter des verhinderten Bürgermeisters Oskar Vonier,
Gemeinderat Siegfried Fleisch aus Tschagguns, als Vertreter des verhinderten Bürgermeisters Eduard Bitschnau.

Entschuldigt haben sich: Bürgermeister Georg Amann aus Silbertal und Bürgermeister Raimund Wachter aus St. Gallenkirch.

Der Vorsitzende eröffnet um 8.30 Uhr die Sitzung. Die Beschlußfähigkeit ist gegeben.

Tagesordnung

1. Vorlage der Sitzungsniederschrift vom 12. Juli 1977.
2. Geplanter Erweiterungsbau beim HNr. 27 (Montafoner Heimatmuseum):

Preisangebote für Baumeister- Zimmermeister- Spengler- und Dachdeckerarbeiten (Empfehlungen des Arbeitsausschusses).

3. Aussprache über die Aufbringung der Kosten für den zukünftigen Museumsbetrieb.
4. Aussprache über die Instandsetzung des Gerichtsgebäudes.

5. Jungbürgerfeier 1977 - Festlegung des Zeitpunktes und des Durchführungsortes.

6. Familienhelferin - Ergebnis über die Aussprache mit der Leiterin der Familienhelferinnenschule und dem Obmann des Familienverbandes.

7. Berichte:

Erledigung der Tagesordnung:

Zu Pkt. 1):

Die Sitzungsniederschrift vom 12. Juli 1977 wird in vorliegender Fassung einstimmig genehmigt und gefertigt.

Zu Pkt. 2):

Für den geplanten Erweiterungsbau beim Montafoner Heimatmuseum (altes Gendarmeriegebäude) liegen die Offerte für die Baumeister-, Zimmermeister- und Spenglermeisterarbeiten vor.

Bevor die Standesvertreter näher auf die vorliegenden Angebote eingehen, wird in ausführlicher Debatte die Finanzierung für den vorgesehenen Anbaue besprochen. Die Gesamtkosten für dieses Vorhaben belaufen sich, nach Angabe des Bautechnikers Natter vom Büro Bmst. Ing Haumer, auf schätzungsweise 2,7 Mill Schilling. Die Bedeckung ist wie folgt vorgesehen:

S 1.500.000.- aus der Illwerkespende
S 1.000.000.- aus dem Durigerbe
S 300.000.- aus dem Grundverkauf an die Konsumgenossensch.
S 320.000.- aus Ablösen für Wirtschaftserschwerisse usw.
_____ von der Konsumgenossenschaft.

S 3.120.000.- welche schätzungsweise für das Museumsprojekt, ohne daß die einzelnen Gemeinden belastet werden müssen, zur Verfügung stehen.

Auf Grund dieser Feststellung werden für den Museumsanbau (incl. Verbindungsöffnungen zum Altbau) die Gesamtbaukosten mit 2,8 Mill Schilling Netto nach oben begrenzt (einstimmige Beschlußfassung)!

Anschließend werden die Baumeister-, Zimmermeister- und Spenlermeisterarbeiten vergeben. Der Vergabe zugrunde liegen die Empfehlungen des Arbeitsausschusses für das Montafoner Heimatmuseum vom 23.8.1977.

a) Baumeisterarbeiten:

Die Baumeisterarbeiten werden an die Baufirma Gebrüder Vonbank in Schruns, zum offerierten Preis von S 1, 304.234.-- incl. MWSt. vergeben, wobei bei sofortiger Bezahlung des Rechnungsbetrages (innerhalb von 14 Tagen) ein Kassa-Skonto in Höhe von 3% in Abzug zu bringen ist. Dies gilt auch für andere Firmen, welche im Zusammenhange mit dem Museumsumbau Aufträge vom Stand Montafon bekommen.

Der oben erwähnte Offertbetrag erhöht sich um 108.410.- S incl. MUSt., weil erst nach der Ausschreibung entschieden wurde, daß die Decke über dem 2. Obergeschoß massiv erstellt wird. Ausserdem wurden von der Bauleitung die Kosten (Position) für die Gartenmauer irrtümlich in den Ausschreibungskatalog für den Anbau beim Konsumgebäude angeführte einstimmiger Beschluß).

b) Zimmermeisterarbeiten:

Die Zimmermeisterarbeiten werden an Zimmermeister Siegfried Fritz in Bartholomäberg, zum offerierten Preis von S 269.630. incl. MUSt. vergeben. In dieser Offertsumme ist der Ausfall der Decke (Gebälk usw.) schon berücksichtigt. Im offerierten Betrag ist auch die Position für Holzschutz enthalten. Da aber nach Ansicht des Obmannes des Museumsvereines Konrad Honold die Anbringung eines Holzschutzes nicht unbedingt erforderlich ist, soll diese Frage zwischen ihm und Baumeister Ing. Haumer noch endgültig abgeklärt werden, damit diese Position beim Auftragschreiben an den Zimmermeister Fritz, dementsprechend abgeändert wird.

Ausserdem ist Baumeister Ing. Haumer zu beauftragen, daß die Ausführung der Zimmermeisterarbeiten (Holzqualität und Ausführung) ausreichend überwacht und laufend überprüft werden. Das überaus günstige Angebot

zwingt zu dieser Maßnahme (einstimmiger Beschluß)

c) Spenglerarbeiten:

Die Spenglerarbeiten werden an die Firma Kurt Stemer in Schruns, zum Preis von S 21.202.-- incl. MWSt. vergeben (einstimmiger Beschluß).

Der Arbeitsausschuß für das Montafoner Heimatmuseum wird ermächtigt, die weiteren Arbeitsvergaben (Dachdecker-, Bodenleger-, Elektroarbeiten usw.) nach Einlauf der Offerte selbst zu vergeben. Dadurch wird die Abwicklung der Vergabearbeiten wesentlich beschleunigt, was zur Folge hat, daß die Bauarbeiten nicht unnötig verzögert werden. Dabei ist darauf zu achten, daß möglichst die Billigstangebote berücksichtigt werden, wenn nicht in qualitätsmässiger Ausführung Bedenken bestehen.

Die Bauleitung hat darauf zu achten, daß die Bauvergabe für den Anbau an das Museumsgebäude und den Erweiterungsbau beim Konsum umgehend erfolgt, damit mit den Bauarbeiten zeitgerecht begonnen werden kann.

Wie bereits bei den Vorgesprächen erwähnt wurde, ist ein gemeinsamer Auftrag (Konsum u. Stand Montafon) vorgesehen, jedoch werden getrennte Abrechnungen durchgeführt.

-5-

Zu Pkt. 3):

Der Vorsitzende berichtet über die Anregungen des Arbeitsausschusses für das Montafoner Heimatmuseum, zum Betrieb des zukünftigen Museums. Eine Entscheidung erfolgt jedoch nicht. Es sind Erhebungen zu pflegen über den voraussichtlichen Personal- und Sachaufwand, die Höhe der Eintrittsgelder, die erwartet werden, Mitgliedsbeiträge, Förderungsmittel usw., damit Schätzung weise errechnet werden kann, in welcher Höhe jährlich Zuschüsse an den Museumsverein zum Betrieb des Museum notwendig sind. Auch eine zweckmässige Neuverpachtung des eingebauten Ladenlokales, nach Ablauf des Pachtvertrages, ist zu überlegen. Auch sind Auskünfte über den Betrieb anderer Museen einzuholen (einstimmige Beschlußfassung).

Zu Pkt. 4):

Die Instandsetzung des Gerichtsgebäude wird notwendig. Die Außenfassade

und die Fenster, sowie die Amtsräume und die Wohnungen sind in einem sehr überholungsbedürftigen Zustande. Nachdem zu erwarten ist, daß das Bezirksgericht in absehbarer Zeit nicht aufgelöst wird, sind die Kosten der Instandsetzungsarbeiten zu erheben. Mit dieser Arbeit ist das Büro Bmstr. Ing. Haumer zu betrauen. Es ist darauf zu achten, daß nur die notwendigen Instandsetzungsarbeiten (also keine teuren Umbauten usw.) erhoben werden. Die Holztreppe im Stiegenhaus ist als Betontreppe vorzusehen. Das Ergebnis ist den Gemeinden zur Kenntnis zu bringen, damit die entsprechenden Beschlüsse gefasst werden können. Auch kann dann entschieden werden in welcher Form die Amtsräume der Justizverwaltung zu Verfügung gestellt werden und in welcher Höhe die Wohnungen vermietet werden können (einstimmige Beschlußfassung).

Zu Pkt. 5):

Wenn es zeitlich möglich ist, soll versucht werden die Jungbürgerfeier für die Jahrgänge 1957 u. 1958 noch diesen Herbst

-6-

durchzuführen. Die Feier soll wieder in Schruns veranstaltet werden. Bürgermeister Harald Wekerle wird beauftragt die Durchführung vorzubereiten. Seitens der Verwaltung ist die Zahl der Jungbürger und Jungbürgerinnen der Jahrgänge 1957 und 1958 bei den Gemeinden zu erheben. Auch ist festzustellen, ob das neue Jungbürgerbuch diesen Herbst schon erhältlich ist. Als Beigabe zum Jungbürgerbuch ist der Gedichtband "Muntauferer Wart und Wärtli" von Heinz Bitschnau vorzusehen. (einstimmige Beschlußfassung).

Zu Pkt. 6):

Der Vorsitzende berichtet über das am 11.8.1977 mit der Leiterin der Familienhelferinnenschule und dem Obmann des Familienverbandes geführte Gespräch, über die Anstellung einer Familienhelferin für das Montafon. Das Gespräch habe ergeben, daß es erst im Jahre 1978 möglich sein wird eine Familienhelferin zu bekommen (Schulabgängerin). Die Entlohnung erfolge an anderen Orten nach dem Gemeindeangestelltengesetz, und zwar in der Verwendungsgruppe c 2. Dazu kommen noch die Abgeltung der zu leistenden Überstunden und das Kilometergeld bei Verwendung eines eigenen Kraftfahrzeuges. Außerdem sei es üblich, daß vom Arbeitgeber ein heizbares, möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit unentgeltlich beigestellt werde. Ohne Dienstwohnung sind abzüglich aller Förderungsbeiträge Kosten in Höhe von rd. 100.000.- zu erwarten, welche von den Gemeinden getragen werden müssen. Dabei

Bind die vorgesehenen Rückersätze v. Parteien, welche die Familienhelferin beanspruchen auch schon berücksichtigt (siehe in den Unterlagen, welche den Gemeinden zur Verfügung gestellt wurden).

Nach eingehender Debatte wird einstimmig beschlossen die Gemeinden anzuschreiben, um zu erfahren, wie sich die einzelnen Gemeindevertretungen grundsätzlich zu dieser Angelegenheit stellen.

-7-

Zu Pkt. 7):

Berichte:

a) Der Vorsitzende bringt ein vom Kulturreferenten der Marktgemeinde Schruns Dr. Hermann Sander überreichten Aktenvermerk, der von Rechtsanwalt Dr. Czinglar verfasst wurde, zur Kenntnis. In diesem Aktenvermerk werden auf folgende Bedenken hinsichtlich der weiteren Führung des Bezirksgerichtes hingewiesen:

- 1) die derzeitige ständige Unterbesetzung der richterlichen Posten beim Bezirksgericht (derzeit nur Sprengelrichter),
- 2) daß seitens des Oberlandesgerichtspräsidium immer noch gehofft werde, daß die Landesregierung einer Auflösung zustimmt und
- 3) auf das Fehlen eines Rechtspflegers beim Bezirksgericht, der die Arbeit der Richter wesentlich erleichtern könnte.

Ausserdem wird ein Vorschlag über ein weiteres Vorgehen des Standes Montafon unterbreitet.

Zu dieser Problematik nimmt der Landtagsabgeordnete Bgm. Ignaz Battlogg Stellung. Er verweist auf das seinerzeit zwischen Landeshauptmann Dr. Keßler und dem Oberlandesgerichtspräsidenten geführte Gespräch, zu dem er beigezogen wurde. Er könne versichern, daß die Landesregierung einer Auflösung des Bezirksgerichtes nicht zustimmen werde. Die Landesregierung könne derzeit keinen ablehnenden Beschluß fassen, weil ein diesbezüglicher Antrag seitens des Oberlandesgerichtspräsidiums vorläufig nicht betrieben werde. Wie aus den seinerzeitigen Äußerungen des Oberlandesgerichtspräsidenten zu entnehmen gewesen sei, kann für die kommenden ca. 15 Jahren der Bestand des Bezirksgerichtes

als gesichert angesehen werden. Auch sei zu erwarten, daß in nächster Zeit die Ausschreibung des Gerichtsvorsteherposten erfolgt.

-8-

b) Der Vorsitzende berichtet, daß die Nachfrage nach dem Montafoner Heimatbuch, welches am 28.6.1974 in St. Anton erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, sehr groß ist. Von den aufgelegten 4.954 Exemplaren wurden bis heute 4.634 Stück verkauft. Der vorhandene Rest von 320 Stück wird in nächster Zeit auch vergriffen sein. Nachdem vorerst aus finanziellen Gründen eine Neuauflage nicht vorgesehen ist, wird den Gemeinden empfohlen einen eventuellen Bedarf für Repräsentationszwecke usw. umgehend bekannt zu geben.

In diesem Zusammenhang wird beschlossen, 50 Stück Montafoner Heimatbücher beim Stand Montafon für eigene Zwecke zurück zu legen.

Die unter a) und b) angeführten Berichte werden zur Kenntnis genommen.

Der Vorsitzende schließt um 12.15 Uhr die Sitzung mit dem Dank an die Anwesenden für die Teilnahme an der Sitzung und die rege Mitarbeit.

Der Schriftführer:

Der Standesausschuß: